



Mensch geht, Natur kommt

Grenzenlos: Wo Menschen Zäune errichten, kommen Tiere und Pflanzen zum Zug. So dämpfte der Pyrenäen-Grenzvertrag 1659 zwischen Spanien, Frankreich und Andorra – anders als in den Alpen – den Besiedlungsdruck. Dörfer blieben autark, für den Bau der Häuser verarbeiteten die Katalanen Holz und Stein. Der Charme dieser Architektur und der ursprünglichen Landschaft blieb bis heute erhalten.



Tock, Tock – leise aber ausdauernd wie das Ticken einer Uhr schlägt das Holzschild gegen den graubraunen Putz der Hausfassade. Ein Bellen hier, ein Hahnenschrei dort, selten unterbricht das Hämmern eines Diesels die Stille unter der im Mai noch kühlen Pyrenäensonne. Es gibt wenig Autoverkehr, es gibt wenig Menschen.

Immer wieder verdunkelt der pendelnde Schatten des hölzernen Restaurant-Schildes den im Gegenlicht glitzernden Dampf des „Café cortado“ – ein Espresso mit Schuss heißer, aufgeschäumter Milch. Die Sonnenterrasse liegt an der hier im Städtchen Gósol zu einem Marktplatz verbreiterten Hauptstraße. Über den Dächern thront die schneebe-

Arbeitslos: In Josa de Cadí, einem auf einem Hügel errichteten Dorf, leben in den Natursteinhäusern nur noch 42 Menschen.

deckte Doppelspitze des Pedraforca (Foto rechts unten). Aber nicht dieser kamelhöckerartige Gipfel setzt mit seinen 2497 Metern dem Naturpark die Krone auf. Sondern: die Könige der Greifvögel, die Adler und Geier, deren Flügelspannweiten bis zu 2,9 Meter messen. Mit rund 200 Brutpaaren zählt der Bartgeier zu den seltensten Greifvögeln in Europa und hier in den Pyrenäen ist dieser Räuber zu Hause. Wer seinen Blick mit den auf der Alb verbreiteten Roten Milanen eicht, verschätzt sich in den Pyrenäen schnell. Sinnestäuschung: Die mehr als doppelt so großen Vögel fliegen höher, als man denkt.

Mit messerscharfem Blick scannt der König der Lüfte die Grenzen dieses Parks. Im Nordwesten von Gósol bildet die mächtige Gebirgskette Serra del Cadí einen schmalen Wall, der

sich nach Osten, nördlich der Stadt Bagà, zum Gebirge Serra de Moixeró absenkt. Das Tal des Rio Segre trennt das Schutzgebiet vom eigentlichen Pyrenäen- und Grenzgebirge ab. Schon 1983 hatte die Administration Catalunyas den Status Naturpark für dieses Gebiet festgelegt, 413,42 Quadratkilometer mächtig, die Topografie erstreckt sich zwischen 900 und 2648 Metern. Im September 2010 erklärte die Europäische Union diesen Park gar zu einem Vogelschutzgebiet.

Ein Hund schleicht um die sonnenüberfluteten Tische der hölzernen Terasse. Geduckt schielt er herüber, seinen Schwanz tief gesenkt. Herrenlose Streuner gehören zum Bild der lieblichen, teils verlassenem Bergdörfer. Sie wären verfallen, wenn nicht die Spanier aus den wirtschaftsstarke Ballungsgebieten,



wie das rund 100 Kilometer entfernte Barcelona, ihre Liebe zu dieser Idylle entdeckt hätten. Viele dieser eng ineinander geduckten Häuser geben liebevoll restauriert zumindest optisch eine Retrospektive in vergangene Zeiten (Foto links unten). Im Mai steht die Sonne zwar hoch, doch die Fensterläden der zu Wochenendhäusern umfunktionierten Domizile bleiben fest verschlossen. Von den weißen Kuppen der Pyrenäengipfel fällt immer noch kühler Wind – tock, tock, der „Café cortado“ wird hier auf 1000 Metern schnell kalt.

Aber genau dies ist der Reiz. Die wirklich wenigen Wanderer

marschieren im Mai bisweilen mit hochgeschlagenem Kragen durch das urige Tal des Riu de Josa oder auf Pfaden hoch über der Schlucht des wilden Riu de Saldes. Der harzig würzige Duft der Kiefern schmeichelt der Nase. Das frische Gelb des Ginsters erhellt das Gemüt. Noch taucht der Frühling alles in satte Farben. Doch die verkohlten Kiefernstämme an den Südhängen verraten: Im August wird es verdammt heiß. Im Unterschied zur französischen Nordseite des Grenzgebirges geht es hier im spanischen Gebirgstail schweißtreibend her. Schilder mahnen zur Vorsicht mit Feuer.

Endlos: Der Riu de Saldes hat sich tief in das Massiv der Pyrenäen eingeschnitten (Bild oben). Ab dem malerischen Örtchen Saldes markiert er annähernd die Südgrenze des Naturparks. Hoch über den Dächern von Gósol (Foto) thront der Gipfel des Pedraforca.

BIOSPHÄRENSAFT

MIT STREUOBSTWIASEN-ÄPFELN AUS DEM BIOSPHÄRENGEBIET SCHWÄBISCHE ALB

Der Saft, der Werte schafft!

Unsere Früchte aus dem Biosphärengebiet Schwäbische Alb: Die ergeben den unverfälschten, so herrlich nach Heimat schmeckenden Saft. Nur Burkhardt Biosphären-Fruchtsäfte verbinden so lecker die nachhaltige Förderung der Biosphären-Obstbauern mit der güteüberwachten Qualität des modernen Alb-Fruchtsaftexperten. Und das schmeckt allen.

www.burkhardt-fruchtsaefte.de

Doch noch ist die Atlantikluft feucht und sie kondensiert über dem Serra del Cadí zu mächtigen Wolken. Gerade noch wärmt im Tal die Sonne. Etwas höher, nur fünf Kilometer weiter, regnen die Wolken ab. Wasser, das auch die einheimische Pflanze, der sogenannte Pyrenäen-Felsenteller, begierig in seiner Blütezeit saugt. Dessen zartes Violett sprießt im Mai und Juni aus schattigen Spalten zwischen den Kalkfelsen. Die-



Insel-Dasein: Der Pyrenäen-Felsenteller flüchtete während der Eiszeit aus dem Norden in die südlichen Täler. Später aber schaffte er den Weg über die Pyrenäen nicht mehr zurück.

se Art kommt nur in den Pyrenäen vor (Foto oben). Botaniker sprechen von „endemisch“, wenn Populationen in sehr eng abgegrenzten Räumen auftreten – so wie die Darwinfinken nur auf den Galápagos-Inseln leben.

Rund 4500 Pflanzenarten beleben den mächtigen Felsenwall vor der iberischen Halbinsel. Auch der Braunbär fand in dieser Wildnis Schutz vor Zivilisation und Jägern. Zumindest auf der französischen Pyrenäenseite wurde er öfters gesichtet. Weniger furchteinflößend als dieses Raubtier bevölkert die Pyrenäengemese dieses Gebirge. Dieser flinke Kletterer nebst den zugewanderten

Doppelspitze: Der Pedraforca blickt weit ins Land



Die markante Doppelspitze des Pedraforca erhebt sich 2497 Meter über den Meeresspiegel. Vom Ort Bagá aus können Wanderer Richtung Westen das Gebirge und die wilden Täler des Serra de Cadí erkunden, östlich dieses kleinen Städtchens erstreckt sich das Gebirge Serra Moixeró. Eine der schönsten Etappenrouten verläuft direkt auf dem Kamm dieser beiden Gebirge. Der über 50 Kilometer lange Trail pendelt zwischen 2000 und 2600 Metern überm Meer – ein echtes Abenteuer. Bei der hier beschriebenen Region handelt es sich um einen Naturpark, dessen Schutzstatus weniger stark ausgeprägt ist als bei Nationalparks. Dennoch oder gerade deswegen blieb das ursprüngliche Landschaftsbild erhalten. Die Besucherströme sind schwächer ausgeprägt als in den übrigen drei Nationalparks der Pyrenäen. Die Region wirkt authentisch. Im Vergleich dazu lockt der 300 Straßenkilometer entfernte Nationalpark Ordesa jährlich 600 000 Touristen an. Dieser bereits 1918 gegründete Nationalpark begeistert mit seinen bizarren Felsformationen. So finden sich hier die tiefsten Schluchten des Kontinents. Den 3355 Meter hohe Monte Perdido hat die UNESCO 1997 mit dem Titel Welterbe geädelt. Dieses Schutzgebiet schließt an Frankreichs „Parc National des Pyrénées“ an, der sich fast 100 Kilometer entlang der Grenze erstreckt.

Info: www.biosphaere-alb.com/wordpress/?p=1867

Murmeltieren lassen optisch wie akustisch Alpen-Feeling aufkommen. Wenn da nicht die unglaubliche Ruhe wäre, kilometerweite Einsamkeit auf Schritt und Tritt. Fast 300 Schmetterlingsarten frischen den Pyrenäensommer auf. Wohltuend: Das klein-karierte rot-weiß der typischen Sommerfrische der Alpen bleibt samt Kniebundhose zu Haus.

Auch wenn nur 1000 Kilometer zwischen Daheim und den Pyrenäen liegen, gefühlt sind es 3000. Anderes Essen, andere Sprache. Wer hier entschleunigt, entdeckt das Schrittempo als Autobahn der Emotionen. Über den Jakobsweg sind schon viele gepilgert. Der Pyrenäenabschnitt bis nach Santiago de Compostella soll dabei der schönste sein. Und wieder schlägt das Holzschild im aufrischenden Wind – tock, tock – der „Café cortado“ ist nun endgültig kalt.



HOTEL | RESTAURANT | METZGEREI

Rössle

**Hotel-Restaurant-Metzgerei
Fam. Schlecht
Uracher Straße 30/32
72581 Dettingen / Erms
Tel. 07123 / 97800
www.hotel-metzgerei-roessle.de**

Hotel***

-24 komfortable Hotelzimmer

Restaurant

-Saisonale, Schwäbische Küche

-Urige Gaststube (bekannt aus „Laible und Frisch“)

-Wintergarten mit Terrasse

-21.Mai Wein/Spargelvent

-individuelles Catering

Feinkost - Metzgerei

-Premium Fleisch 

-div.Suppen u. Soßen im Glas

-Mittagsmenü bis 13 Uhr

-aktuelle Auszeichnungen



Spargel-Wochen

- Genießen Sie von April bis Ende Juni
leckere Gerichte aus der Spargelkarte

Veranstaltungstipps

- 24. April 2011, Oster-Spargelbuffet

Preis: 29,50 € pro Person

-14. Mai 2011, Kulinarisch kulturelles

Irland, inkl. Menü

Preis: 29,50 € pro Person

-Honauer Fischerbuffet, von Mai bis

September immer freitagabend,

schlemmen rund um die Forelle

Preis: 19,99 € pro Person

Reservierungen erforderlich!

Unser Partyservice

zum Geburtstag, Familien-, Firmenfeier

Alb Spa
ERLEBNISWELT

Täglich geöffnet

für Hotel- und Tagesgäste

- Saunalandschaft

- Massagen

- Kosmetik

- Sonnenwiese

Verschenken Sie Entspannung und Wohlfühlen mit einem Gutschein der Alb Spa Erlebniswelt.

Unser neues Team freut sich auf Ihren Besuch

Infos über Veranstaltungen, Wellness und vieles mehr unter

Tel.: 07129-92970 Mail: info@forellenhof-roessle.de

www.forellenhof-roessle.de



- ◆ Eigene Schlachtung
- ◆ Lammespezialitäten
- ◆ Partyservice
- ◆ gutbürgerliche Küche
- ◆ Familien & Hochzeiten
- ◆ ca. 80 Plätze

info@loewen-zainingen.de



Uracher Str. 21, 72587 Zainingen, Tel. 07382/396

Guten Appetit

Ihr Landdomizil auf der Schwäbischen Alb

Familie Brendle-Bimek
72813 St. Johann-Würtingen • Hirschstr. 4
Tel. 07122-8298-0 • info@hirschstjohann.com
www.hirschstjohann.com

FLAIR-HOTEL RESTAURANT
VIER JAHRESZEITEN
BAD URACH

Als Biosphären-Gastgeber verwenden wir natürlich auch Zutaten aus dem Biosphärengebiet wie z.B. In unserem Biosphären-Menü, ein 3-Gang Menü aus der Region.

SCHWÄBISCHE MAULTASCHEN MANUFAKTUR

Unsere hauseigene **Maultaschen-Manufaktur** bietet Ihnen:

- Schäfer-Maultaschen
- Wild-Maultaschen
- Lachsforellen-Maultaschen
- Vegetarische Maultaschen

Die Biosphären-gastgeber

Stuttgarter Str. 5
Tel. 07125 9434-0

- Regionale Küche mit vielen Spezialitäten
- Catering • Events • Hotel

HYDEPARK
tagen feiern wohlfühlen PerDu

Eberhard-Finckh-Str. 13 • 72829 Engstingen Haid
Tel: 07129 / 93 00 77 • www.hydepark-engstingen.de

Gasthof **Rössle**
Pension

Im schönen Lautertal

Familie Schenzle
72525 Münsingen-Hundersingen
Tel. 07383/389, Fax: 07383/94192

Hotel Landgasthof Lamm

In unserem Gastronomiebetrieb mit stilvollem Niveau, verwöhnt Sie unser Küchenchef mit köstlichen Gaumenfreuden und ausgewogenen saisonalen Speisen.

89150 Laichingen-Feldstetten
Lange Str. 35, Tel.: 07333 / 9691-0,
Fax: -99, www.landhotellamm.de

Regionale Küche mit Spezialitäten von Forelle, Lamm, Wild und Albschneck

*** Hotel
Gasthof zum Hirsch

Flair Hotel Gasthof Hirsch
Familien Kloker und Steinhardt, Wannweg 2
72534 Hayingen-Indelhausen
Tel. 07386/9778-0; Fax -99
Email: info@hirsch-indelhausen.de
www.hirsch-indelhausen.de

Landgasthof mit 2 Gästehäusern, Felsenterrasse, Lindenterrasse

ALBTAG STATT ALLTAG

Lassen Sie sich in einer der schönsten Naturlandschaften Deutschlands im ländlich-stilvollen Ambiente verwöhnen: Von unserer exzellenten regionalen Küche oder in unserem Hotel mit komfortablen Gästezimmern und einem großzügigen Tagungs-/Veranstaltungsraum.

Unsere warme Küche ist für Sie täglich geöffnet von 11:30 bis 14:00 und von 18:00 bis 22:00 Uhr. Am Nachmittag servieren wir frischen Kuchen und Kaffee.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Ihre Familie Merkle
Landhotel Wiesenhof
Lange Str. 35
72595 Heroldstatt-Sontheim
Telefon 07389 9095-0
www.landhotel-wiesenhof.de

Landhotel **Wiesenhof**
Heroldstatt • Bad • Parkhaus

genießen & verwöhnen erholen & erleben lagern & feiern reiten & fahren

Gasthaus Adler - 73277 Owen - Kirchheimerstr. 41
Tel. 07021/59216 - www.zum-adler-owen.de

Ihr Biosphärenwirt im Lenninger Tal

Regionale Gerichte - Die Einkehr für Wanderer, Biker, Radler, Busse
Großer Biergarten - Kegelbahnen - Donnerstag Ruhetag

Gasthaus Schützen
Im Herzen des Biosphärengebietes am Alten Lager

Wir treffen auch Ihren (Euren) Geschmack

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
Hauptstr. 318,
72525 Münsingen-Auingen,
info@gasthaus-schuetzen.com
gasthaus-schuetzen.com

wandern, radeln, erholen, genießen, feste feiern

Wittstaig
Gasthof Landhotel
Gundelfingen
im Großen Lautertal
☎ 07383 9496-0 ☎ 07383 949699
www.hotel-wittstaig.de

Speidel's BrauManufaktur

Speidel's Brauereile Brauerei Gasthof Lamm
Im Dorf 5, 72531 Hohenstein Telefon 07387-98 900
info@speidels-brauereile.de www.speidels-brauereile.de

Wir haben keine 5 Sterne, sondern 4 ♥♥♥♥ für Sie.